

2024
25

GESCHÄFTSBERICHT

Bayerische
Beteiligungsgesellschaft mbH



2024
25

GESCHÄFTSBERICHT

Bayerische
Beteiligungsgesellschaft mbH

BayBG auf einen Blick

	30.09.2025	30.09.2024
Neugeschäft	37,8 Mio. Euro	44,8 Mio. Euro
Rückzahlungen/Exits	-29,1 Mio. Euro	-40,7 Mio. Euro
Ausfälle	-26,6 Mio. Euro	-16,7 Mio. Euro
Beteiligungsbestand (brutto)	364,5 Mio. Euro	382,4 Mio. Euro
Beteiligungserträge gesamt	34,2 Mio. Euro	39,4 Mio. Euro
Ergebnis der Risikovorsorge	-11,9 Mio. Euro	-8,1 Mio. Euro
Bilanzvolumen	438,1 Mio. Euro	453,5 Mio. Euro
Eigenkapital	279,0 Mio. Euro	278,7 Mio. Euro
Jahresüberschuss	0,3 Mio. Euro	9,4 Mio. Euro
Mitarbeiter*innen	62	60
Umsätze der Partnerunternehmen	7,5 Mrd. Euro	9,2 Mrd. Euro

Inhaltsverzeichnis

Editorial	5
Grußwort des Aufsichtsrates	6
„Unternehmen haben Fokus auf Stabilisierung, nicht auf Expansion“ Interview mit der Geschäftsführung	7
Vorteile einer BayBG Beteiligung	10
Was wir tun Geschäftsbereich Wachstum	11
Präzisions- und Koordinatenmesstechnik aus dem Spessart Firmenportrait WENZEL Group	12
BayBG Geschäftsjahr 2024/25	14
Was wir tun Geschäftsbereich Venture Capital	16
Was wir tun Geschäftsbereich Turnaround	17
Ausgewählte Neu- und Folgeinvestments 2025	18
Erfolgreiche Exits	20
Ausgezeichnet und preisgekrönt	21
Was wir tun Geschäftsbereich kleine & junge Unternehmen	22
Was wir tun Geschäftsbereich Unternehmensnachfolge	23
Energiespeicherlösungen aus E-Fahrzeugbatterien Firmenportrait FENECON	24
Veranstaltungen	26
BayBG Bilanz	28
BayBG Gewinn- / Verlustrechnung	30
Impressum	32



Die BayBG Geschäftsführer: Peter Pauli (links) und Peter Herreiner

Editorial

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen waren auch im Geschäftsjahr 2024/25 erneut anspruchsvoll. Die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland war von einer anhaltenden Schwäche geprägt, die in hohem Maße auch strukturelle Hintergründe hat. Geopolitische Unsicherheiten und eine schwer kalkulierbare US-Zollpolitik belasteten die wirtschaftliche Dynamik zusätzlich.

In diesem Umfeld bleibt Beteiligungskapital eine wichtige Finanzierungs-Option, um unternehmerische Handlungsspielräume zu sichern. Die BayBG hat mittelständische Unternehmen und Startups auch im abgelaufenen Geschäftsjahr dabei unterstützt, Investitions-, Transformations-, Restrukturierungs- und Nachfolgeprojekte umzusetzen. Angesichts der Rahmenbedingungen hat die BayBG ein solides Ergebnis realisiert: Insgesamt investierte sie 37,8 Mio. Euro in 37 Unternehmen. Die Rückzahlungen erfolgten mit 20,6 Mio. Euro überwiegend planmäßig entlang der Fälligkeiten der stillen Beteiligungen.

Die laufenden Beteiligungserträge entwickelten sich insgesamt gut. Die Gewinnbeteiligungen lagen leicht über der Planung, ohne das hohe Vorjahresniveau zu erreichen. Die Investments verteilten sich auf alle Geschäftsbereiche der BayBG, mit Schwerpunkten in den regionalen Wachstumseinheiten, der Unternehmensnachfolge, im Venture-Capital-Segment sowie im Spezialbereich Turnaround.

Das Abgangsvolumen bei den Beteiligungsverkäufen blieb unter den Erwartungen, da nicht alle geplanten Exits realisiert werden konnten. Die erzielten Exiterträge in Höhe von 8,5 Mio. Euro waren jedoch zufrieden-

stellend, insbesondere auch durch den Verkauf der Anteile an der IDnow GmbH. Die betrieblichen Aufwendungen lagen insgesamt im Plan, womit ein solides Ergebnis vor Risiko in Höhe von 12,2 Mio. Euro erzielt werden konnte.

Dieses Ergebnis wurde jedoch durch ein im Vergleich zur Planung deutlich verschlechtertes Ergebnis aus der Risikovorsorge nahezu vollständig aufgezehrt. Die Ausfälle beliefen sich im Geschäftsjahr 2024/25 auf 26,6 Mio. Euro und lagen damit über dem Niveau der Vorjahre. Ursächlich hierfür waren die anhaltenden konjunkturellen und strukturellen Belastungen sowie das zunehmend restriktive Finanzierungsverhalten der Banken, das sich in vielen Fällen als krisenverschärfend erwies. Über einen längeren Zeitraum betrachtet relativiert sich diese Entwicklung jedoch: Die durchschnittliche Ausfallquote der vergangenen fünf Jahre liegt bei 3,3 Prozent.

Mit Blick auf das Jahr 2026 bleiben die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen herausfordernd und die Unsicherheiten hoch. Gleichwohl ist der Investitions- und Transformationsbedarf im Mittelstand unverändert groß. Die BayBG wird Unternehmen auch weiterhin als verlässlicher Partner zur Seite stehen und sie dabei unterstützen, ihre unternehmerischen Vorhaben auf einer tragfähigen finanziellen Grundlage umzusetzen.



Peter Pauli und **Peter Herreiner**

Grußwort des Aufsichtsrats



Dr. Bernhard Schwab
Vorsitzender des BayBG-
Aufsichtsrats

Mittelstand beobachten – ein Trend, der sich im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter fortgesetzt hat. Nur wenige Unternehmen wagten sich an größere Wachstumsinvestitionen. Hohe geopolitische Unsicherheiten, strukturelle Herausforderungen wie Abhängigkeiten in den Lieferketten, hohe Energiekosten und bürokratische Anforderungen erschwerten eine dynamische wirtschaftliche Entwicklung zusätzlich.

Gerade in solchen Zeiten kommt der finanziellen Widerstandsfähigkeit von Unternehmen besondere Bedeutung zu. Eine solide Eigenkapitalbasis ist ein Stabilitätsfaktor: Sie erweitert den unternehmerischen Handlungsspielraum und ermöglicht es, auch unter schwierigen Rahmenbedingungen notwendige Investitionen zu tätigen, Transformationsprozesse voranzubringen oder Nachfolgelösungen erfolgreich umzusetzen. Sie ist damit ein zentraler Faktor, um Stabilität zu sichern und Zukunftsfähigkeit zu erhalten. Zahlreiche bayerische mittelständische Unternehmen und Startups haben dies auch im abgelaufenen Geschäftsjahr unter Beweis gestellt. Trotz der aus-

Das Geschäftsjahr 2024/25 hat erneut gezeigt, wie stark unternehmerisches Handeln von Stabilität und Widerstandskraft abhängt. Viele mittelständische Unternehmen stehen vor der Herausforderung, Entscheidungen unter erschwerten Bedingungen zu treffen.

Bereits im Vorjahr ließ sich eine deutlich rückläufige Investitionsbereitschaft im

geprägten Investitionszurückhaltung in vielen Bereichen haben sie Beteiligungskapital genutzt, um ihre Unternehmen weiterzuentwickeln oder auf veränderte Rahmenbedingungen zu reagieren. Die BayBG hat sie dabei erneut als verlässlicher Partner auch in einem schwierigen Marktumfeld begleitet und mit ihren Beteiligungslösungen unterstützt. Seit über fünf Jahrzehnten leistet die Bayerische Beteiligungsgesellschaft damit einen wichtigen Beitrag zur Stärkung des bayerischen Mittelstands und zur Stabilität des Wirtschaftsstandorts Bayern.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen dürften auch im kommenden Jahr anspruchsvoll bleiben. Umso wichtiger ist es, dass Unternehmen finanziell robust aufgestellt sind und über ausreichende Spielräume verfügen, um auf Veränderungen reagieren zu können. Nur so können sie ihre Rolle als Rückgrat der bayerischen Wirtschaft auch in einem herausfordernden Umfeld behaupten und langfristig erfolgreich bleiben.

Im Namen des gesamten Aufsichtsrats danke ich der Geschäftsführung sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der BayBG für ihr hohes Engagement und die geleistete Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr. Für das neue Geschäftsjahr wünsche ich der BayBG weiterhin alles Gute.

Dr. Bernhard Schwab
Vorsitzender des BayBG-Aufsichtsrats

„Unternehmen haben Fokus auf Stabilisierung, nicht auf Expansion“

Die BayBG-Geschäftsführer Peter Pauli und Peter Herreiner über Investitionszurückhaltung, gestiegene Risiken und die Bedeutung von Eigenkapital in einem anspruchsvollen Umfeld

Herr Pauli, wie blicken Sie auf das Geschäftsjahr 2024/25 zurück?

Peter Pauli: Es war ein schwieriges Geschäftsjahr, das stark von den wirtschaftlichen und strukturellen Rahmenbedingungen geprägt war. Die Konjunkturschwäche hat sich weiter verfestigt, die Unsicherheit blieb hoch und die Investitionsbereitschaft im Mittelstand entsprechend verhalten. Vor diesem Hintergrund haben wir ein solides Ergebnis erzielt, auch wenn wir uns alle eine dynamischere Entwicklung gewünscht hätten und auf der Ausfallseite gerne noch erfolgreicher bei unseren Bemühungen gewesen wären, Unternehmenskrisen zu lösen.

Die BayBG hat rund 38 Mio. Euro investiert - deutlich weniger als in früheren Jahren. War im aktuellen Umfeld nicht mehr möglich?

Peter Herreiner: Wir hatten auch in der Vergangenheit immer wieder einzelne Jahre mit einem Neugeschäft in ähnlicher Höhe. Bei Unternehmensnachfolgen und in den Geschäftsbereichen Venture Capital sowie Turnaround lag unser Neugeschäft mehr oder weniger auf geplantem Niveau. Ich denke aber – und hoffe für den Wirtschaftsstandort Deutschland, dass viele mittelständische Unternehmen Investitionsentscheidungen nicht aufgehoben, sondern nur verschoben haben.

Bereits im Vorjahr war eine rückläufige Investitionsbereitschaft zu beobachten. Wie hat sich dieses Bild 2024/25 weiterentwickelt?

Peter Pauli: Dieser Trend hat sich leider weiter verfestigt. Nach einer kurzen Phase vorsichtiger Zuversicht zu Beginn des Jahres ist die Stimmung im weiteren Verlauf wieder deutlich zurückhaltender geworden. Die erratische Zollpolitik der US-Administration hat sicherlich erheblich dazu beigetragen, die von der neuen Bundesregierung erhofften Impulse für den Wirtschaftsstandort Deutschland konnten nicht in der erwarteten Geschwindigkeit und Konsequenz geliefert werden. Viele Unternehmen agieren angesichts der Unsicherheiten sehr vorsichtig und scheuen größere Wachstums- oder Sprunginvestitionen.



Welche Faktoren bremsen Investitionen derzeit besonders?

Peter Herreiner: Aus klassischer Sicht ist es derzeit sicher die Kombination aus mehreren Faktoren. Neben der oft genannten schwachen konjunkturellen Entwicklung und Perspektive sind es sicher die strukturellen Themen wie hohe Energiekosten, bürokratische Hürden und Abhängigkeiten in den Lieferketten. Vor allem und sehr viel mehr aber sind es die Unwägbarkeiten, die Gift für Investitionsentscheidungen sind. Die bereits angesprochene völlig erratische US-amerikanische Zoll- und Wirtschaftspolitik, Fragezeichen hinter der Stabilität am Devisen- und Kapitalmarkt, zahlreiche geopolitische Verwerfungen. Es ist die Erkenntnis, dass sehr viel sicher Geglaubtes nicht sicher ist. Vor allem dies erschwert es vielen Unternehmerinnen und Unternehmern, größere Entscheidungen zu treffen.



Peter Pauli, Sprecher der Geschäftsführung

Welche Beteiligungsanlässe standen im Geschäftsjahr 2024/25 im Vordergrund?

Peter Pauli: Die Beteiligungsanlässe haben sich spürbar verschoben. Wachstumsfinanzierungen spielten – wie bereits angesprochen – eine im Vergleich zum langjährigen Volumen eher untergeordnete Rolle. Bei Beteiligungen an Unternehmensnachfolgen und auch im Venture Capital-Segment sehen wir im Moment eine erfreuliche Nachfrage und immer wieder auch interessante Investmentopportunitäten. Darüber hinaus haben wir über unseren Geschäftsbereich Turnaround Unternehmen in Sondersituationen unterstützt, etwa wenn sich aufgrund einer Restrukturierungssituation Finanzierungsbedingungen verschärft haben oder geplante Anschlussfinanzierungen sich nicht wie vorgesehen realisieren ließen. Insgesamt spiegeln unsere Investments damit die aktuelle Lage wider: weniger expansive Wachstumsschritte, mehr Sondersituationen und Nachfolgen und darüber hinaus durchaus Dynamik bei Startups bzw. im VC-Segment.

Welche Rolle spielt das Finanzierungsverhalten der Banken?

Peter Herreiner: Eine sehr große. Wir beobachten, dass Banken deutlich zurückhaltender agieren, sowohl bei Neuengagements als auch bei Anschlussfinanzierungen. Das wirkt in vielen Situationen krisenverschärfend. Unternehmen, die unter anderen Umständen handlungsfähig geblieben wären, geraten schneller unter Druck. Eigenkapital- und Mezzanine-Lösungen gewinnen dadurch weiter an Bedeutung.

Greifen Unternehmen heute anders auf Eigenkapital zurück als noch vor einigen Jahren?

Peter Herreiner: Ja, das sehen wir deutlich. Viele Unternehmer haben in den vergangenen Krisenjahren gelernt, wie wichtig eine stabile Finanzierungsstruktur sein kann. Eigenkapital wird nicht mehr nur als Hebel für Wachstum verstanden, sondern zunehmend als Instrument zur Absicherung von Handlungsspielräumen und zur präventiven Stärkung der finanziellen Robustheit.

Das Geschäftsjahr war von deutlich höheren Ausfällen geprägt. Was sagt diese Entwicklung über den Zustand des Mittelstands aus?

Peter Pauli: Die mittelständische Wirtschaft sieht sich einerseits konjunkturellen, in vielen Branchen aber auch strukturellen Herausforderungen gegenüber. Vor dem Hintergrund der vorausgegangenen Krisenjahre ist die Liquiditäts- und Ertragslage angespannt, die Resilienz angegriffen. In dem aktuellen Stimmungs- und Finanzierungsumfeld fällt es auch Unternehmen mit zukunftsfähigem Geschäftsmodell schwer, Krisensituationen zu bewältigen und Transformationsnotwendigkeiten anzugehen. Die Folge sind Insolvenzen, die auch vor dem Hintergrund der sicherlich notwendigen strukturellen Anpassung an neue Gegebenheiten in diesem Umfang nicht notwendig wären.

Peter Herreiner: Wichtig ist dabei zu ergänzen: Auch wenn die Ausfälle im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich höher lagen, bewegt sich der Mittelwert über die vergangenen fünf Jahre weiterhin auf einem moderaten Niveau.



Peter Herreiner, Geschäftsführer der BayBG

Das zeigt, dass unser Risiko- und Krisenmanagement grundsätzlich trägt, auch wenn das Umfeld aktuell sehr herausfordernd ist.

Was bedeutet dieses Umfeld für das laufende Geschäftsjahr und worauf wird es jetzt besonders ankommen?

Peter Pauli: Die Unsicherheiten bleiben hoch, das erschwert Prognosen. Einen wichtigen Beitrag zumindest für einen Stimmungsumschwung könnte die Bundesregierung liefern, indem sie die Wettbewerbsnachteile des Standorts – insbesondere Bürokratie, Energiekosten und Steuern – glaubhaft angeht. Gleichzeitig ist der Investitions- und Transformationsbedarf im Mittelstand unverändert hoch, Unternehmen müssen in Wettbewerbsfähigkeit, Innovation, Digitalisierung kurz in ihre Zukunftsfähigkeit investieren. Wir stehen grundsätzlich für die Begleitung solcher Vorhaben mit Beteiligungskapital zur Verfügung.

Peter Herreiner: Aus unserer Sicht kommt es vor allem auf Augenmaß an. Investitionen müssen gut vorbereitet, realistisch finanziert und nachhaltig tragfähig sein. Disziplin und Qualität bleiben dabei die entscheidenden Leitplanken.

Vorteile einer BayBG-Beteiligung für die Finanzierungspartner

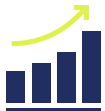
Wir gehören zu den führenden Anbietern für Beteiligungskapital in Bayern, seit 1972 stehen wir mittelständischen Unternehmen zur Seite



Transaktionen mit Kapitalbedarf am Rande oder jenseits der Senior-Kapazität werden erleichtert oder tatsächlich erst gangbar gemacht.



Verbesserte Kapitalstruktur, Bonität und Rating erleichtern Banken die Kreditvergabe und ermöglichen vertragliche Freiräume.



Stärkung des Eigenkapital-Puffers in stark zyklischen Industrien sichert Unternehmen auch für Downside-Szenarien ab.



Sicherheiten bleiben frei zur Verfügung, keine Second Ranking Security.



Frische Liquidität für Situationen, in denen bei angespannter Liquiditätslage Bankmittel nicht mehr verfügbar sind.



Due Diligence der BayBG, wertvolle **Zweitmeinung und Commitment einer renommierten Beteiligungsgesellschaft** erhöht die Kreditfähigkeit.



Bayern Nord: Tobias Friese, Dominik Erd, Gabriele Wagner, Björn Gernhardt, Franz Ostermaier, Jochen Breitenbach, Annette Müller mit Lenny (v.l.n.r.).

WAS WIR TUN

Geschäftsbereich Wachstum

Marktchancen warten nicht. Etablierte Unternehmen können sie mit den passenden Finanzierungslösungen nutzen

Marktchancen entstehen oft schnell und unerwartet. Um sie zu nutzen, benötigen Unternehmen flexible Wachstumsfinanzierungen, mit denen sich Vorhaben wie Investitionen in Maschinen oder Digitalisierung zügig realisieren lassen.

Der Geschäftsbereich Wachstum begleitet Unternehmen durch die Teams Bayern Nord und Süd nicht nur finanziell, sondern auch mit Expertise und Netzwerk. Die Finanzierungsanlässe reichen von Kapazitätserweiterungen bis hin zu Working Capital. Zum Einsatz kommen Eigenkapitalinstrumente wie Mezzanine-Kapital oder Minderheitsbeteiligungen. Mezzanine-Kapital verbindet Fremd- und Eigenkapital, erhält die Gesellschafteranteile und stärkt gleichzeitig die Kreditfähigkeit gegenüber Banken. Minderheitsbeteiligungen ermöglichen zusätzliches Eigenkapital, wobei die BayBG als Investor nicht in das operative Tagesgeschäft eingreift. Als Evergreen-Fonds investiert sie mit einem langfristigen Horizont ohne Exit- oder Gewinnmaximierungsdruck. Unternehmen finden im Geschäftsbereich Wachstum somit einen verlässlichen Partner für ihre Finanzierungen.

Bayern Süd: Holger Gerdes, Stefanie Kaiser, Elke Jung (sitzend), Christian Fiederling, Isabelle Galic, Eveline Roth, Markus Krepek und Andreas Brand (v.l.n.r.)

bredent group

Beispiel Beteiligung bredent group, Senden

Beteiligung seit 1999

Das 1974 gegründete schwäbische Unternehmen hat sich schnell zum Hidden Champion entwickelt. Heute deckt die bredent group den Bedarf entlang der kompletten Wertschöpfungskette für Dentaltechnik und Implantologie ab.

- 640 Mitarbeitende
- Aktiv in 90 Ländern
- Über 4,8 Mio. Produkte jährlich



Präzisions- und Koordinatenmesstechnik aus dem Spessart

Die WENZEL Group wächst mit Kapital und fachkundiger Begleitung durch die BayBG

Die WENZEL Group aus Wiesthal in Unterfranken steht beispielhaft für erfolgreichen bayerischen Mittelstand. Das Familienunternehmen, heute in zweiter Generation von Dr. Heike Wenzel geführt, entwickelt und produziert seit mehr als fünf Jahrzehnten Präzisions- und Koordinatenmesstechnik. Schon früh gehörte WENZEL zu den technologischen Vorreitern: Bauteile im Mikrometerbereich zu messen, war damals weltweit nur wenigen Herstellern möglich. Die Nachfrage nach den exakten Präzisionsmesszeugen und Prüfgeräten von WENZEL wuchs und Ende der 1970er-Jahre hatte sich das Unternehmen bereits international etabliert.

Heute ist die WENZEL Group das größte familiengeführte Unternehmen im Bereich Koordinatenmesstechnik. Sie erzielt einen Jahresumsatz von rund 70 Mio. Euro und beschäftigt mehr als 550 Mitarbeitende. Das Unternehmen ist mit Vertriebs- und Servicestandorten in über 50 Ländern präsent und verfügt zusätzlich über ein globales Netzwerk qualifizierter Vertriebspartner. Die Messsysteme kommen in Branchen wie Maschinenbau, Automobilindustrie, Luft- und Raumfahrt, Sicherheit und Verteidigung sowie Medizintechnik zum Einsatz. Das Portfolio reicht von optischen und taktilen Messsystemen bis hin zur Computertomografie und wird durch umfangreiche Serviceleistungen ergänzt.

Stabilität in der Nachfolge – und darüber hinaus

Dr. Heike Wenzel trat 1998 in das Unternehmen ein und führte es ab 2003 gemeinsam mit ihrem Vater. Im Jahr 2018 übernahm sie die Anteile ihres Bruders. Die BayBG unterstützte diesen Schritt mit Beteiligungskapital und Beratung. Entscheidend war dabei die eigenkapitalähnliche Struktur, die finanzielle Stabilität schuf und Handlungsspielräume erhielt. Auch in den Folgejahren blieb die BayBG ein verlässlicher Partner – insbesondere in den Krisenjahren der Automobilbranche und während der Corona-Pandemie. 2024 wurde die Zusammenarbeit erneut vertieft: Die BayBG erweiterte ihre Beteiligung und stellte über ihr Netzwerk den Kontakt zu weiteren Kapitalgebern her.

Wachstum durch Innovation und Internationalisierung

Ein zentraler Wachstumstreiber bleibt Innovation. Die WENZEL Group investiert gezielt in Forschung und Entwicklung – etwa in Lösungen, die Messtechnik stärker in Produktionsprozesse integrieren und Daten schneller nutzbar machen. Weitere Schwerpunkte liegen auf Industrie-4.0-Anwendungen, Digitalisierung, Softwareentwicklung sowie der Weiterentwicklung optischer Messverfahren.



Bayerns Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger überreicht die Bayerische Staatsmedaille an Dr. Heike Wenzel.



Neben dem Hauptsitz in Wiesthal hat WENZEL noch zehn weitere Niederlassungen in Asien, Amerika & Europa.



Innovation meets Tradition in der Präzisions- und Koordinatenmesstechnik.



Wenzel fertigt technologische Spitzenleistung „made in Bavaria“.

Schwieriges Marktumfeld prägt Geschäftsjahr

Neugeschäft auf solidem Niveau

Das Geschäftsjahr 2024/2025 wurde vor allem durch die Auswirkungen der anhaltenden Konjunkturschwäche und eine zunehmende systemische Störung der deutschen Wirtschaft geprägt. Aus der in Folge von Corona anfänglich diagnostizierten Konjunkturkrise hat sich eine tiefgreifende strukturelle Krise entwickelt, die nicht ohne weiteres wieder in eine Erholungs- und Aufschwungsphase wechselt. Die ohnehin hohen geopolitischen Unsicherheiten wurden im vergangenen Geschäftsjahr durch eine belastende und unvorhersehbare US-Zollpolitik weiter verschärft. Die mittelständischen Unternehmen in Deutschland sehen sich zudem einer zunehmend restriktiven Finanzierungsbereitschaft der Banken gegenüber, was die ohnehin wenig dynamische Investitionstätigkeit weiter dämpft.

Angesichts des schwierigen Marktumfelds konnte ein insgesamt solides Neugeschäft in Höhe von 37,8 Mio. Euro erreicht werden. Exits in Höhe von 8,5 Mio. Euro und nahezu planmäßige Rückzahlungen von 20,6 Mio. Euro führten am Stichtag 30.09.2025 zu einem Beteiligungsbestand in Höhe von 364 Mio. Euro.

BayBG fest an der Seite des bayerischen Mittelstands

Die leichte Zuversicht, die sich Anfang 2025 im Mittelstand abzeichnete, trübte sich schnell wieder ein. Nach ersten Hoffnungen auf eine wirtschaftliche Erholung, verharrte die Stimmung auf niedrigem Niveau und zeigte im Jahresverlauf keine durchgreifende Belebung (Quelle: ifo-Geschäftsklima). Bereits im Geschäftsjahr 2023/24 hatte sich eine deutlich rückläufige Investitionsbereitschaft beobachten lassen, ein Trend, der sich im vergangenen Geschäftsjahr weiter verfestigte. Nur wenige mittelständische Unternehmen gingen höhere Risiken ein und nahmen in einem weiterhin

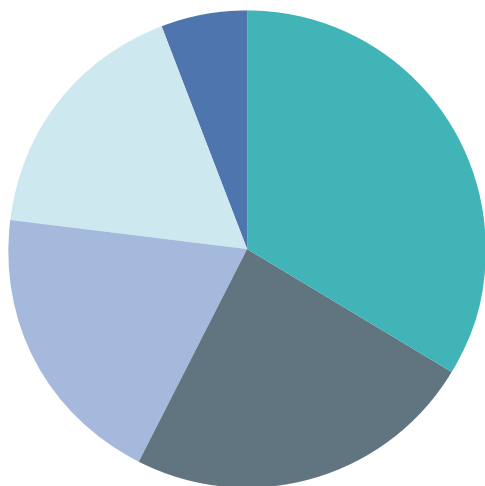
unsicheren Umfeld Wachstums- oder Sprunginvestitionen vor. Der Mittelstand stand – und steht – vor zahlreichen Herausforderungen, neben den wirtschafts- und geopolitischen Unsicherheiten erschweren Abhängigkeiten in den Lieferketten, hohe Energiekosten, gestiegene Personalkosten und bürokratische Rahmenbedingungen eine prosperierende wirtschaftliche Weiterentwicklung. Die verhaltene Geschäftstätigkeit und Investitionsbereitschaft zeigt sich in der im Vergleich zum Vorjahr um rund sieben Mio. Euro gesunkenen Investments der BayBG. Gleichwohl belegen die Investments in Höhe von 37,8 Mio. Euro, dass die BayBG weiterhin als verlässlicher Partner an der Seite des bayerischen Mittelstands steht, als starker Eigenkapitalgeber weiteres Wachstum und Investitionen in die Zukunft ermöglicht oder Unternehmen bei der Bewältigung von Herausforderungen unterstützt.

Strukturkrise belastet

Im Geschäftsjahr 2024/25 wurden Neu- und Folgeinvestments an 37 Unternehmen ausgereicht (Vorjahr 63), in Summe ist die BayBG an 319 Unternehmen beteiligt und managt weitere 86 Beteiligungen für Dritte zumeist im Rahmen öffentlicher Beteiligungsprogramme (Gesamtanzahl Unternehmen: 405). Die anhaltende Konjunktur- und Strukturkrise sowie das restriktiver werdende Finanzierungsverhalten von Banken resultieren in einer stark steigenden Zahl von Unternehmensinsolvenzen. Die Firmeninsolvenzen ziehen sich durch alle Branchen und spiegeln damit deutlich die gegenwärtigen gesamtwirtschaftlichen Herausforderungen der mittelständischen Wirtschaft in Deutschland. Die aktuelle Entwicklung der Ausfälle, insgesamt 26,6 Mio. Euro im abgelaufenen Geschäftsjahr, ist eine Folge des Insolvenzgeschehens im Portfolio der BayBG. Das über Plan liegende Ausfallvolumen ist in Teilen auch auf Nachholeffekte aus den vorangegangenen Krisenjahren zu erklären, zumal

BayBG Neugeschäft 2024 / 25 nach Geschäftsbereichen in Millionen EUR

37,8 Mio. EUR



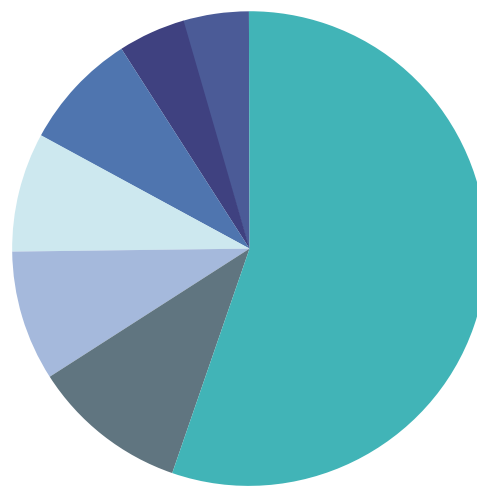
der notwendige konjunkturelle Rückenwind wiederum ausblieb. Der Mittelwert der Beteiligungsausfälle in den letzten fünf Jahren beläuft sich auf 3,3 % des Beteiligungsbestands, liegt im langjährigen Durchschnitt und zeugt von einem professionellen Krisen- und Risikomanagement.

Stabile Nachfrage im Geschäftsbereich Unternehmensnachfolge

Die auf Wachstumsfinanzierung spezialisierten Geschäftsbereiche Bayern Nord und Bayern Süd gingen neue Beteiligungen i.H.v. 12,8 Mio. Euro an bayerischen Unternehmen ein und steuerten damit rund ein Drittel (33,6 %) des gesamten Investmentvolumens im Geschäftsjahr 2024/25 bei. Der Bereich Unternehmensnachfolge investierte 9 Mio. Euro (VJ.: 10,2 Mio. Euro) und im Bereich Venture Capital wurden Investments in Höhe von 7,4 Mio. Euro in „Bavaria’s best startups“ realisiert (VJ.: 7,6 Mio. Euro).

BayBG Bestand nach Regierungsbezirken in Millionen EUR

364,4 Mio. Euro



Der Spezialbereich Turnaround investierte im abgelaufenen Geschäftsjahr 6,5 Mio. Euro in Unternehmen in Sondersituationen, in kleine und junge Unternehmen und Existenzgründer (KJU/EXIS) wurden 2,1 Mio. Euro investiert.

Ausblick für 2026

Das erste Quartal des Geschäftsjahres 2025/26 spiegelt grundsätzlich die nach wie vor schwierigen geopolitischen Rahmenbedingungen, die fehlende wirtschaftliche Dynamik in Deutschland und die Investitionszurückhaltung der mittelständischen Wirtschaft wider. Andererseits prognostizieren fast alle Wirtschaftsforschungsinstitute für 2026 wieder ein – wenn auch von staatlichen Investitionen initiiertes – Wachstum des BIP um ca. 1 % und es ist ein leichtes Anziehen der Nachfrage nach den Beteiligungslösungen der BayBG zu verzeichnen.

WAS WIR TUN

Geschäftsbereich Venture Capital

BACKING BAVARIA'S BEST STARTUPS

Als Venture-Capital-Investor in Bayern unterstützen wir innovative Startups auf ihrem Wachstumspfad. Neben langfristigem Kapital bringen wir auch unternehmerische Erfahrung ein. Seit mehr als 25 Jahren ist die BayBG ein aktiver Player im deutschen Venture-Capital Markt und hat bislang rund 200 Mio. Euro in mehr als 80 Start-ups investiert.

Mit ihrer Evergreen-Struktur stellt die BayBG institutionelles Venture Capital ohne feste Fondslaufzeiten, Exitdruck oder starre Investmentzyklen bereit. Dadurch können Startups langfristig und bedarfsgerecht begleitet werden. Je nach Unternehmensphase investieren wir initial zwischen 1 Mio. Euro (Late Seed) und 5 Mio. Euro (Series B) und können bei weiteren Finanzierungsrunden bis zu 10 Mio. Euro pro Unternehmen bereitstellen. Dabei agieren wir flexibel als Lead-Investor, Co-Investor oder privater Spiegelpartner öffentlicher Venture-Capital-Fonds, wie etwa Bayern Kapital. In der Nähe zum Break-even kann den Portfolio-Unternehmen bei Bedarf zusätzlich Venture Debt zur Verfügung gestellt werden.

tado°

Beispiel Beteiligung:
tado° GmbH, München
Beteiligung seit 2015

tado° wurde 2011 in München gegründet und ist Europas führendes Unternehmen für das Energiemanagement in Privathaushalten. Es unterstützt Haushalte dabei, ihren Energieverbrauch zu kontrollieren und Kosten zu senken.

- 200 Mitarbeitende
- Aktiv in 20 Ländern
- Partnerschaften mit amazon, eni, engie, eon, Octopus Energy, OVO Energie, Panasonic.



Dr. Marcus Gulder, Andreas Heubl, Alexander Ullmann, Margit Kammerer, Lukas Biberacher, Dr. Alois Ganter, Veronika von Dehn, Marcus Kreft (v.l.n.r.).



Dr. Thomas Bucksteeg, Hedwig Haeckel, Tassilo Sobotta, Erwin Wick, Dr. Frank Schwenold (v.l.n.r.)

WAS WIR TUN

Geschäftsbereich Turnaround

Die Spezialisten für Herausforderungen

Unternehmen können aus den unterschiedlichsten Gründen in eine Situation geraten, die eine Restrukturierung und Neuausrichtung notwendig macht: veränderte Marktbedingungen, steigende Finanzierungskosten, operative Probleme oder eine fehlgeschlagene Strategie.

Mit unseren Investments finanzieren und begleiten wir Restrukturierungs- und Sanierungsfälle sowie „underperforming cases“ – Unternehmen mit erkennbaren Ergebnisproblemen aufgrund von beispielsweise defizitären Geschäftsbereichen oder fehlgeschlagenen Produktplatzierungen. Turnaround-Kapital kann auch bei ergebnisbelastenden Transformationsprojekten zum Einsatz kommen, oder bei Ausgliederungen / Carve Outs mit defizitären Ergebnisauswirkungen während der Umsetzungsphase. Für jedes Unternehmen erarbeiten die Investment Professionals des Geschäftsbereichs individuelle Finanzierungslösungen. Mit einer Finanzierungstranche der BayBG lässt sich oftmals eine deutliche Stabilisierung auf der Finanzierungsseite erreichen, in Einzelfällen können auch Kredite abgelöst und damit Passivseiten neu strukturiert werden.

Auch zur Lösung von Insolvenzsituationen kann die BayBG zur Verfügung stehen, in der Regel zusammen, mit einem oder mehreren Investmentpartnern.

Mit ihrem Einstieg in Unternehmen in Krisensituationen setzt die BayBG ein positives Zeichen an alle Stakeholder und signalisiert, dass die Weichen wieder auf Profitabilität und Wachstum gestellt werden.

Referenzen in diesem Geschäftsbereich erhalten Sie auf Anfrage

Die BayBG zählt mit ihrem breiten Investmentansatz und mehr als 80 erfolgreichen Turnaround-Beteiligungen zu den erfahrensten Turnaround-Partnern im Mittelstand.

- Restrukturierungs- bzw. Sanierungsfälle
- „Underperforming Situationen“
- Ergebnisbelastende Transformationsprojekte
- Defizitäre Carve-Outs
- Neustrukturierung der Passivseite
- Insolvenz-Lösungen (inkl. ESUG)

Ausgewählte Neu- und Folgeinvestments 2025

Wir stellen Ihnen an dieser Stelle einige ausgewählte Neu- und Folgeinvestments vor, mit denen wir unser Portfolio erfolgreich weiterentwickelt haben



MY
SPA
Your personal Wellzone

Privates Spa als skalierbares Standortkonzept

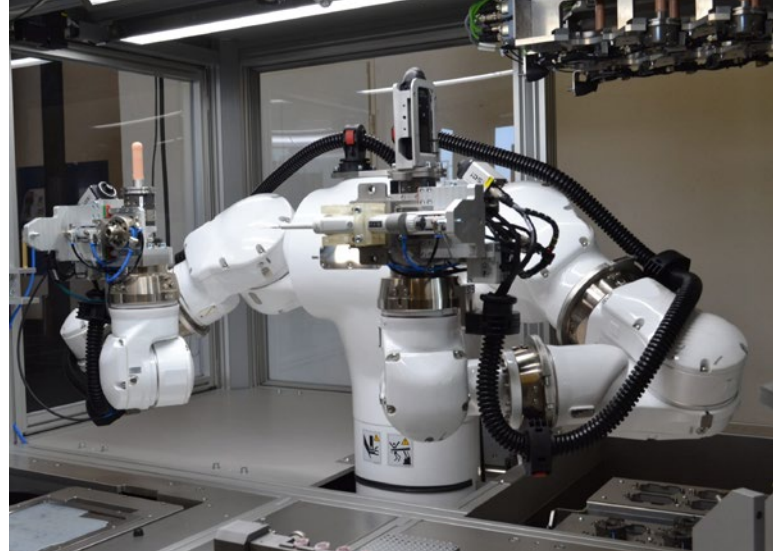
MySpa (myspa.me) entwickelt und betreibt private Spa-Standorte mit klar standardisierten Nutzungseinheiten. Die separat buchbaren „Wellzones“ ermöglichen ein individuelles Wellnesserlebnis ohne geteilte Nutzungsbereiche und erlauben klar definierte, standortübergreifend standardisierte operative Abläufe. Digitale Buchungs-, Zugangs- und Steuerungssysteme bilden die Grundlage für eine effiziente Organisation und gute Skalierbarkeit. Seit 2018 ist das Unternehmen stetig gewachsen und betreibt derzeit sechs Standorte in Deutschland. Vier weitere Eröffnungen sind derzeit im Bau oder Vorbereitung. Das Beteiligungskapital der BayBG dient der Finanzierung des weiteren Ausbaus sowie der Vorbereitung einer ergänzenden Expansion über Franchise-Strukturen in ausgewählten Märkten.

AR AUTOMATIONS
ROBOTIC GMBH

Wachstumsbranche Robotik

Die Robotik- und Automationsbranche wächst dynamisch, angetrieben durch KI-Fortschritte, Arbeitskräftemangel und vereinfachte Programmierung und Integration. Die bayerische Automations-Robotic GmbH entwickelt modernste technische Automatisierungs- und Robotiklösungen und setzt

auf eigene, patentierte Technologien. Damit ist AR in der Lage, komplexe Projekte erfolgreich umzusetzen und hochpräzise Lösungen zu entwickeln. Je nach Bedarf entwickeln die Spezialisten Anlagen und Dienstleistungen für einen einzelnen Roboter oder ganze Fertigungsstraßen. Den Einstieg der BayBG sowie weiterer Investoren nutzt das im Jahr 2010 gegründete Unternehmen gezielt zur Umsetzung seiner Wachstumsstrategie – insbesondere zum Ausbau des Pharma-Segments und zur weiteren internationalen Positionierung.



AutomationsRobotic GmbH, Roboterunterstütztes System für Laboranwendungen.



EcoG GmbH, funktionierender Prototyp einer geplanten Ladestation.

eco/G

Einheitliches Betriebssystem für Ladesäulen

An der 2017 aus Siemens ausgegründeten EcoG GmbH ist die BayBG seit mehreren Jahren beteiligt. Das Technologieunternehmen hat ein standardisiertes Betriebssystem für die Ladeinfrastruktur von Elektrofahrzeugen entwickelt. Die EcoG-Plattform ermöglicht es Herstellern, Ladeinfrastruktur effizient zu produzieren und Betreibern, ihre Ladeparks optimal in bestehende Geschäftsprozesse zu integrieren – von Pkw-Flotten bis hin zu großen Logistik- und Lkw-Ladehubs. Überzeugt vom innovativen Geschäftsmodell hat sich die BayBG im Rahmen einer weiteren Finanzierungsrunde erneut beteiligt. Mit den Mitteln will EcoG die Skalierung und Internationalisierung seiner Technologieplattform weiter vorantreiben.



4|screen

Fahrzeugdisplay als Marketingkanal

Das Münchner Startup verbindet über seine Plattform 4screen Autofahrende in Echtzeit nahtlos mit ihrer Umgebung und bietet ihnen so direkten Zugang zu relevanten Services und Empfehlungen über das Fahrzeugdisplay. Durch die Integration in die native digitale Benutzeroberfläche des Fahrzeugs nutzt 4screen dynamische Fahrzeugdaten, um das Mobilitätsenerlebnis gezielt zu verbessern und kontextbezogene Inhalte bereitzustellen – selbstverständlich unter vollständiger Einhaltung höchster Sicherheits- und Datenschutzstandards. Das Unternehmen ist bereits in zwölf Ländern aktiv, weitere Märkte sollen folgen. Die BayBG hat ihre Beteiligung aufgestockt; die Mittel aus der Finanzierungsrunde fließen in die weitere Internationalisierung.

4screen GmbH, Fahrzeug Bildschirm mit 4screen Interaktion.





IDnow.

Ausgewählte Exits

Der Exit bei IDnow war der wesentliche Treiber der Exiterträge im Geschäftsjahr 2024/25

Im März 2025 hat die BayBG ihre Anteile an der IDnow GmbH im Rahmen der Mehrheitsübernahme durch den New Yorker Finanzinvestor Corsair Capital veräußert. Der Deal zählte zu den größten deutschen Startup-Exits des Jahres. Corsair Capital, ein auf Zahlungsverkehr, Software und Business Services im Finanzdienstleistungsmarkt spezialisierter Investor, war bereits seit 2019 bei IDnow beteiligt und übernahm nun die mehrheitliche Kontrolle.

Die BayBG hatte sich im Jahr 2015 über den Geschäftsbereich Venture Capital als erster institutioneller Investor an IDnow beteiligt. Während der Beteiligungszeit entwickelte sich das 2014 gegründete Münchner Unterneh-

men zu einem führenden europäischen Plattformanbieter für digitale Identitäten und Betrugsprävention.

IDnow bietet ein breites Portfolio an Lösungen zur Identitätsverifizierung und Betrugsprävention über die gesamte Customer Journey hinweg. Das internationale Kundenportfolio umfasst Branchen wie Finanzdienstleistungen, Telekommunikation, Reisen und Mobilität. Mit Niederlassungen in Deutschland, Großbritannien, Rumänien und Frankreich hat sich IDnow als europäischer Marktführer etabliert.



Ausgezeichnet und preisgekrönt

BayBG-Portfoliounternehmen haben 2025 zahlreiche Auszeichnungen erhalten – ein Beleg für Innovationskraft, Wachstumsstärke und unternehmerische Exzellenz im bayerischen Mittelstand

FENECON GmbH – Innovator des Jahres zum dritten Mal in Folge

Der Deggendorfer Spezialist für intelligente Energiespeicherlösungen hat 2025 beim Innovationswettbewerb TOP 100 zum dritten Mal in Folge den Titel „Innovator des Jahres“ in seiner Größenklasse gewonnen: ein historischer Rekord in der Geschichte des Wettbewerbs. TOP 100 ist Deutschlands einziger wissenschaftlich fundierter Wettbewerb zur Bewertung des systematischen Innovationsmanagements mittelständischer Unternehmen. Darüber hinaus wurde FENECON auf der Messe „The smarter E Europe“ in München mit dem ees Award für seine Energiemanagementsysteme ausgezeichnet.

Wöhner GmbH & Co. KG – Doppelte Auszeichnung

Das Coburger Unternehmen für elektrotechnische Systeme erhielt den SSB Innovation Award 2025 des Fachmediums SCHALTSCHRANKBAU für das CrossBoard 800 A, bereits die vierte Produktauszeichnung von Wöhner mit diesem Preis. Zudem wurde Geschäftsführer Frank Wöhner vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft mit der Staatsmedaille für besondere Verdienste um die bayerische Wirtschaft geehrt.

Eibe Produktion + Vertrieb GmbH & Co. KG – Bayerns Best 50

Eibe wurde 2025 vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie mit der Auszeichnung „Bayerns Best 50“ gewürdigt. Der Wettbewerb prämiiert jährlich die 50 wachstumsstärksten mittelständischen Unternehmen Bayerns, basierend auf überdurchschnittlichem Umsatz- und Mitarbeiterwachstum der vergangenen fünf Jahre.

tado° GmbH – Best Smart Energy Product

Das Münchner Tech-Unternehmen für intelligente Heizungs- und Energiemanagement-Lösungen wurde bei den T3 Awards 2025 in der Kategorie „Best Smart Energy Product“ ausgezeichnet. Die renommierte Auszeichnung des britischen Tech-Magazins T3 würdigt herausragende Smart-Home-Produkte. tado° überzeugte mit seiner X-Produktreihe smarterer Thermostate.

happybrush GmbH – Deutschlands innovativste Unternehmen

Die Münchner happybrush GmbH wurde im Ranking „Deutschlands innovativste Unternehmen 2025“ von Capital und Statista ausgezeichnet. In dem jährlich erstellten Ranking bewerteten knapp 3.000 Innovationsfachleute aus 20 Branchen die innovativsten Mittelständler Deutschlands. Happybrush setzte sich in der Kategorie Konsumgüter durch.

WAS WIR TUN

Geschäftsbereich Kleine & Junge Unternehmen

Wenn Gründergeist und Ideenreichtum auf die passende Finanzierung treffen

Wo unternehmerische Ideen auf engagierte Persönlichkeiten treffen, entsteht Raum für Neues: Unternehmen werden gegründet, bestehende Betriebe wachsen und innovative Geschäftsmodelle entwickeln sich. Beteiligungskapital zählt dabei zu den zentralen Finanzierungsinstrumenten für Existenzgründungen sowie für kleine und junge Unternehmen (KJU). Seit mehr als 20 Jahren steht die BayBG Gründerinnen und Gründern sowie wachstumsorientierten Unternehmen als verlässlicher Partner zur Seite. Mit stillen Beteiligungen unterstützen unsere Investment Professionals Investitionen, die Stärkung des Working Capitals sowie die Übernahme bestehender Unternehmen. Als wirtschaftliches Eigenkapital festigen sie die Bilanzstruktur und ergänzen bestehende Finanzierungsbausteine – bei Wahrung der unternehmerischen Eigenständigkeit. So schaffen wir die Grundlage für nachhaltiges Wachstum und langfristig erfolgreiche Geschäftsmodelle.

Unsere Investments betragen bis zu 500.000 Euro für etablierte Unternehmen sowie bis zu 250.000 Euro für Existenzgründungen (Unternehmensgründung innerhalb der letzten fünf Jahre). Existenzgründerinnen und -gründer erhalten bei der BayBG Startkapital, sofern sie ein tragfähiges Geschäftsmodell mit nachhaltigen Marktchancen sowie überzeugende fachliche und kaufmännische Qualifikationen nachweisen können.

Etablierte Unternehmen mit klaren Wachstumsstrategien profitieren ebenfalls von unseren Beteiligungen. Sie nutzen das Kapital beispielsweise für den weiteren Unternehmensaufbau, für Investitionen in neue Maschinen oder Produkte – und erweitern damit ihre unternehmerischen Handlungsspielräume.

Hedwig Haeckel, Armin Makki, Dr. Barbara Karch,
Jonas Gebendorfer, Alicia Liebl (v.l.n.r.)



Beispiel Beteiligung:
Health Study Club GmbH, Erlangen
Beteiligung seit April 2025

Health Study Club ist ein Healthcare-Technologieunternehmen, das sich auf die Entwicklung regulierter digitaler Gesundheitssoftware spezialisiert hat. Das Unternehmen unterstützt Patienten, Kliniker, Forscher, Krankenhäuser und Life-Science-Organisationen bei der Entwicklung digitaler Systeme wie digitaler Therapeutika, medizinischer KI-Anwendungen und Systeme für klinische Forschung. Diese sind auf die Anforderungen der Medizinproduktzulassung ausgelegt und für den skalierbaren Einsatz konzipiert.

- Gesundheitskompetenz und klinische Expertise
- Regulatorik & Medizinproduktzulassung
- Moderne Softwareentwicklung & Skalierung





Johannes Burbach, Justus Schmidtke, Margit Kammerer, Julian Fließ und Tobias Engler (v.l.n.r.)

WAS WIR TUN

Geschäftsbereich Unternehmensnachfolge

Verlässlicher Buy-Out-Partner für Nachfolgesituationen im Mittelstand

Die Zahlen zeigen den hohen Handlungsbedarf: Laut Institut für Mittelstandsforschung (IfM) stehen in Bayern bis 2030 rund 35.000 Unternehmensübergaben an. Der Deutscher Industrie- und Handelskammertag (DIHK) verzeichnete 2025 mit über 9.600 Beratungsgesprächen ein Allzeithoch – ein Plus von 16 % gegenüber dem Vorjahr. Entsprechend hoch ist die Nachfrage nach Finanzierungslösungen im Bereich Unternehmensnachfolge.

Mit Kapital, Transaktionserfahrung und Beratung begleitet die BayBG Nachfolgelösungen – etwa wenn es keine familieninterne Lösung gibt oder der Gesellschafterkreis neu strukturiert werden soll. Finanziert werden unter anderem Management-Buy-Outs (MBO) durch das bestehende Management sowie Management-Buy-Ins (MBI) durch externe Manager oder Investoren. Ziel ist eine individuell optimierte, stabile und flexible Finanzierungsstruktur. Zudem ist die BayBG Partner für Private-Equity-Sponsoren und Family Offices und beteiligt sich als Co-Investor in Unternehmensübernahmen, Rekapitalisierungen und in der Umsetzung von Buy & Build-Strategien. Mit langjähriger Erfahrung, einem starken Netzwerk und einem langfristigen Investmenthorizont versteht sich die BayBG als unternehmerisch denkender Partner für erfolgreiche Unternehmensnachfolgen.



Beispiel Beteiligung: **Knürr GmbH, Arnstorf** Beteiligung seit 2023

Die Knürr GmbH verfügt über hohe Expertise in sicherheitskritischer Infrastruktur und bietet innovative Kontrollraumlösungen für Luft- und Raumfahrt, Verteidigung, öffentliche Sicherheit und Industrie. Knürr wurde mittels eines Management Buy-Outs im Jahr 2024 aus dem amerikanischen Vertiv-Konzern herausgelöst.

- 100 Mitarbeitende
- 20 internationale Vertriebspartner
- 50 Jahre Branchenerfahrung

Energiespeicherlösungen aus E-Fahrzeugbatterien

Wie FENECON gemeinsam mit der BayBG wächst und die Energiewende vorantreibt

Die Vision der FENECON GmbH ist eine vollständig erneuerbare Energiewelt – langfristig mit stark sinkenden Energiekosten. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Iggenbach zählt zu den führenden Hard- und Softwarespezialisten für Stromspeicherlösungen in Privathaushalten, Gewerbe und Industrie. Mit einem innovativen Geschäftsmodell, technologischer Exzellenz und Unterstützung durch die BayBG treibt FENECON seit Jahren Wachstum und seit 2024 auch die Internationalisierung voran.

FENECON wurde 2011 in Deggendorf gegründet – in der Garage, mit einem ersten Photovoltaikprojekt. Anfangs lag der Schwerpunkt auf PV-Anlagen und LED-Beleuchtung. Früh erkannten die Gründer jedoch, dass leistungsfähige Speicherlösungen der entscheidende Hebel für die Energiewende sind. In der Folge entwickelten sie FEMS (FENECON Energiemanagementsystem), das in Deutschland in jeden BYD-Stromspeicher eingesetzt wurde. 2014 brachte FENECON gemeinsam mit BYD den ersten Serien-Gewerbespeicher auf den europäischen Markt. Ab 2016 starteten erste Projekte mit Batterien aus Elektrofahrzeugen. Der europaweit wachsende Bedarf an Gewerbe- und Großspeichern machte den Aufbau eigener Produktionskapazitäten notwendig. Dafür benötigte FENECON zusätzliches Eigenkapital und die Gründer holten die BayBG an Bord. Mit der stillen Beteiligung der BayBG konnte das Unternehmen dann auf den Erfolg der ersten Stromspeicherprojekte mit E-Fahrzeugbatterien aufbauen. Im Jahr 2017 begann



Das 2024 eröffnete FENECON Werk.



Das Führungsteam von FENECON.

FENECON, solche Batterien in stationäre Großspeichersysteme einzubauen und Konzepte für „lebende Ersatzteillager“ von Fahrzeugbatterien für große Automobilhersteller zu entwickeln.

Heute ist FENECON in diesem Segment Technologieführer und fertigt leistungsstarke Energiemanagementsysteme und Großspeichersysteme aus neuen, überschüssigen E-Fahrzeugbatterien renommierter Automobilhersteller. Alle FENECON-Speichermodelle zeichnen sich durch das selbst entwickelte Energiemanagementsystem FEMS aus, das OpenEMS nutzt und energiewendedenliches Energiemanagement und intelligente Sektorenkopplung ermöglicht.

2024 stockte die BayBG ihre Beteiligung erneut deutlich auf. Mit dem Kapital nahm FENECON einen neuen Standort in Albersdorf bei Vilshofen in Betrieb, in dem die Business Unit für Heimspeichersysteme ihren Sitz hat und wo ebenfalls neue Fertigungen aufgebaut werden sollen. Heute beschäftigt FENECON rund 390 Mitarbeitende an drei Standorten und erzielte 2024 einen Umsatz von 137 Mio. Euro. Parallel entstand ein weiteres Produktionswerk in Greenville, South Carolina, um Großspeichersysteme für den nordamerikanischen Markt zu fertigen. Weitere Länder sollen folgen – gemeinsam mit der BayBG.



FENECON auf Europas größter Fachmesse für Batterien und Energiespeichersysteme, der ees Europe 2025.



Die hochmoderne Produktionshalle im Werk Iggensbach.



Volles Haus: Die BayBG Mittelstandsgespräche finden in München und Nürnberg (Bild) statt.

BayBG Veranstaltungen

Zwischen Trump 2.0 und „The Innovator’s Dilemma“: Die BayBG punktete mit spannenden Keynote-Speakern

Ein eindrucksvolles Line-up ergaben die eingeladenen Keynote-Speaker. Der profilierte USA-Kenner und Professor für Internationale Politik Stephan Bierling eröffnete das Veranstaltungsjahr mit seinem eindrucksvollen Vortrag zu „Trump 2.0“ kurz nach der US-amerikanischen Präsidentschaftswahl im November 2024. „Trump ist dieses Mal besser vorbereitet“ war nur eine seiner prägnanten Aussagen. Bierling beschrieb in seiner Keynote eindrucksvoll die fortschreitende Polarisierung in den USA, die Auswirkungen auf die Demokratie und konkrete Folgen für die Wirtschaft.

Nicht minder spannend waren die Ein- und Ausblicke des BayernLB-Chefvolkswirts Dr. Jürgen Michels, der in seinem Vortrag „Im neuen Jahr wird alles besser. Oder?“ Prognosen zur Entwicklung von Märkten und Wirtschaft gab. Beim traditionellen Venture Capital Kickoff-Event gab es wieder die Möglichkeit zum gemeinsamen Austausch, Feiern und Netzwerken. Zahlreiche Startups, Investoren und Multiplikatoren nutzten die Gelegenheit und feierten bis spät in den Abend.

Für gebante Stille sorgte Militärexperte Prof. Carlo Masala bei den Turnaround Frühjahrsgesprächen.

Er sprach über die vielfältigen Herausforderungen, die die neue Bundesregierung meistern muss. Seine Schilderung der aktuellen Kriegs- und Krisenschauplätze, des Kampfs um eine neue Weltordnung sowie der aktuellen Verfassung der Nato sorgten für zahlreiche Fragen im Anschluss an seinen Vortrag.

Beim gemeinsamen Mittelstandsgespräch mit den Wirtschaftsunioren Deggendorf gewährte Keynote-Speakerin Isabell Grupp spannende Einblicke in ihre Führungsphilosophie: Als Geschäftsführerin in der männerdominierten Kunststoffbranche führte sie aus, wie sich moderne Führung und traditionelle Strukturen vereinen lassen. Bei den Mittelstandsgesprächen in Nürnberg und München stand das „Innovator’s Dilemma“ im Vordergrund. Prof. Kurt Matzler erklärte sehr anschaulich den paradoxen Sachverhalt, warum erfolgreiche Unternehmen an einer Weiterentwicklung ihres Geschäftsmodells scheitern. Für nachhaltigen Erfolg braucht es Offenheit und neue Ideen bzw. die von Matzler propagierte „Open Strategy“.



Professor Stephan Bierling sprach über die Wiederwahl Trumps und gab einen Ausblick auf die Entwicklung der transatlantischen Beziehungen.



Was erwartet uns im neuen Jahr? Chefvolkswirt **Dr. Jürgen Michels** gab spannende Ein- und Ausblicke.



Unternehmerin Isabell Grupp auf der gemeinsamen Veranstaltung mit den Wirtschaftsjuvenen Deggendorf.



Carlo Masala (Mitte) zählt zu den fragten Experten, wenn es um nationale und internationale Sicherheitspolitik, transatlantische Beziehungen und geopolitische Krisen geht. (Bild links: Dr. Thomas Bucksteeg, rechts Peter Pauli)

BayBG Bilanz

<u>Aktiva</u>	30.09.2025	30.09.2024
	in Euro	in Tausend Euro
<u>A Anlagevermögen</u>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	110.734,00	212
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	43.046,00	57
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	213.205,11	240
	<u>256.251,11</u>	<u>297</u>
III. Finanzlagen		
1. Beteiligungen	336.076.283,49	352.869
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.615.103,02	2.391
	<u>338.691.386,51</u>	<u>355.260</u>
	<u>339.058.371,62</u>	<u>355.769</u>
<u>B Umlaufvermögen</u>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.921.049,79	6.816
2. Forderungen aus gekündigten Beteiligungen	7.256.722,74	7.660
3. Sonstige Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 3.591.695,95 (Vorjahr TEUR 0)	24.430.938,44	13.291
	<u>37.608.710,97</u>	<u>27.767</u>
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	61.404.394,10	69.866
	<u>99.013.105,07</u>	<u>97.633</u>
<u>C Rechnungsabgrenzungsposten</u>	61.774,00	145
	438.133.250,69	453.547

<u>Passiva</u>	30.09.2025		30.09.2024
	in Euro	in Euro	in Tausend Euro
<u>A</u> <u>Eigenkapital</u>			
I. Gezeichnetes Kapital	33.617.050,00		33.617
II. Kapitalrücklage	36.745.054,81		36.745
III. Gewinnrücklagen			
andere Gewinnrücklagen	149.530.381,49		144.815
IV. Gewinnvortrag	58.797.393,53		54.082
V. Jahresüberschuss	260.900,21		9.430
	<hr/>	278.950.780,04	<hr/> 278.689
<u>B</u> <u>Rückstellungen</u>			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	15.140.249,26		15.515
2. Sonstige Rückstellungen	2.368.700,00		2.968
	<hr/>	17.508.949,26	<hr/> 18.483
<u>C</u> <u>Verbindlichkeiten</u>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: EUR 31.956.228,23 (Vorjahr TEUR 43.268)	78.831.228,23		91.393
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	193.854,77		171
3. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern EUR 1.334.567,73 (Vorjahr TEUR 1.723) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 14.335,45 (Vorjahr TEUR 12) davon gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht: EUR 168.769,89 (Vorjahr TEUR 155)	61.874.052,34		63.815
	<hr/>	140.899.135,34	<hr/> 155.379
<u>D</u> <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>		774.386,05	996
		438.133.250,69	453.547

Gewinn- und Verlustrechnung

Vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025

	2024/25		2023/24
	in Euro	in Euro	in Tausend Euro
1. Erträge aus Beteiligungen		25.046.726,79	27.578
2. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		251.443,36	262
3. Erträge aus dem Abgang von Beteiligungen		7.537.378,91	10.223
4. sonstige Erträge im Beteiligungsgeschäft		6.950.903,23	10.396
Erträge aus dem Beteiligungsgeschäft		39.786.452,29	48.459
5. Aufwendungen für Garantieprovisionen und sonstige abzuführende Beträge im Beteiligungsgeschäft		-5.289.777,44	-5.299
6. Abschreibungen			
a) auf Beteiligungen und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	-12.755.553,60		-12.662
b) auf Forderungen aus dem Beteiligungsgeschäft	-1.142.786,64		-1.123
		-13.898.340,24	-13.785
7. sonstige Aufwendungen aus dem Beteiligungsgeschäft		-4.066.636,05	-3.898
Ergebnis aus dem Beteiligungsgeschäft		16.531.698,56	25.477

	in Euro	in Euro	in Tausend Euro
Übertrag auf Seite 00		16.531.698,56	25.477
8. sonstige betriebliche Erträge		877.280,66	797
9. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-7.461.609,67		-7.398
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 208.980,90 (Vorjahr TEUR -513)	-793.724,23		-1.412
		<hr/>	<hr/>
		-8.255.333,90	-8.810
10. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen		-322.873,09	-325
11. sonstige betriebliche Aufwendungen		-4.925.683,95	-4.365
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.435.718,98	1.867
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-5.079.955,05	-4.482
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00	-728
15. Ergebnis nach Steuern		<hr/> 260.852,21	<hr/> 9.431
16. sonstige Steuern		48,00	-1
17. Jahresüberschuss		<hr/> 260.900,21	<hr/> 9.430

Alle Personenangaben dieser Publikation beziehen sich ohne jede Diskriminierungsabsicht grundsätzlich auf alle Geschlechter.

IMPRESSUM

Herausgeber:

BayBG

Bayerische Beteiligungsgesellschaft mbH

Königinstraße 23, 80539 München

Telefon : 089 12 22 80-100

Telefax : 089 12 22 80-101

info@baybg.de, www.baybg.com

Redaktionsschluss: 24.03.2026

© BayBG Bayerische Beteiligungsgesellschaft mbH

Alle Rechte vorbehalten

Bildnachweis:

Umschlagmotiv: BayBG

S. 6: LfA / Stefan Heigl

S. 13: StMWi/A.Heddergott, WENZEL Group

S. 26, 27: FENECON

S.29: Bild Isabell Grupp: Wirtschaftsunioren Deggendorf

Alle weiteren Fotos: BayBG, Tanja Huber Fotografie (Traunstein)

Gestaltung und Realisation:

Forest – Creative Agency, Rosenheim

contact@theforest.de

Druck und Bindung:

Druck & Medien Schreiber GmbH, Oberhaching



Bayerische
Beteiligungsgesellschaft mbH

Königinstraße 23
80539 München

Telefon
089 / 12 22 80-100

info@baybg.de